

# SECESSION

توبيا للسّامه

UTOPIA TRAVEL

عاليه

الطيران العربية السعودية

السعودية

الطيران العربية السعودية



DAS EXPERIMENT 3

DANESCH/RYCH



## Utopia Travel

Mit ihrem Projekt folgen die beiden Künstler Emanuel Danesch und David Rych der künstlerischen Praxis des Laboratoriums, eines Settings also, bei dem neben gewissen Strukturvorgaben das Hauptgewicht im Prozess und den dabei entstehenden Erkenntnissen oder Materialien liegt. Dabei wird das Feld der Kunst geöffnet, die Künstler stellen gleichsam einen Mix her, an dem VertreterInnen verschiedener kulturwissenschaftlicher Disziplinen von Anfang an beteiligt sind und Kunst und Wissenschaft miteinander verschmelzen sollen. Entstehung und die Reflexion darüber sind untrennbar verbunden. Die Grenzen zwischen Schaffenden und Konsumierenden, zwischen Kunstwerk und Dokumentation über dieses sollen dabei weitgehend aufgelöst werden. Das Thema ist sensibel und komplex und lässt sich kaum aus einer fixen geographischen Perspektive heraus bearbeiten: Kulturelle Identitäten entlang einer Süd-Nord-Linie, die von Afrika über den „Balkan“ nach Wien führt. Ausgangspunkt ist Kairo und Endpunkt ist Wien, dazwischen eine Reihe von Orten, die jeweils durch einen respektvollen Blick in den „europäischen“ Norden und einen despektierlichen Blick in den „afrikanischen“ / „balkanesischen“ Süden aneinander gekettet sind. Seit Gramsci ist viel über die Projektionen von „Norden“ und „Süden“, von „Okzident“ und „Orient“ als kulturelle und sozio-politische Identitätsstifter geschrieben worden, sind viele Symptome dieser Dichotomien in Kunst und Literatur analysiert worden. Das Projekt *Utopia Travel* geht aber über bloße Analyse hinaus: Dem „Anderem“ als kulturellen und politischen Identitätsstifter setzen die beiden Künstler die Utopie von homogener Gesellschaft, globaler Kultur und universaler Sprache entgegen. Nicht nur analysieren und reflektieren wollen sie, sondern mittels der Mobilität ihres Projekts Neues entstehen lassen, dieses transportieren und so alte Strukturen aufbrechen. Der Kern des Projekts ist eine dynamische Videothek, die einerseits mit vorgefundenem Material aus allen Orten arbeitet, andererseits den Prozess des Auswählens und Anschauens mit inkorporiert und reflektiert. So ist die Arbeit auch ein Kommentar zur Narrativität des künstlerischen Videos und seiner Verortung zwischen Fiktion und Dokumentation. Dokumentation über kulturelle Projektion, die aber auch selbst wieder Projektion werden kann. Ein anderer zentraler Punkt ist die Richtung des Projektes: Die in der Kunst übliche Perspektive geht immer vom Westen nach Außen, bzw. befasst sich mit der Rolle des Außen für die Definition westlicher Kunst. *Utopia Travel* startet in Kairo, das entstehende Wissen wird Richtung Europa transportiert, daher ist zu hoffen, dass hier etwas ankommt, das nicht von einem westlichen Autonomiebegriff determiniert ist und so vielleicht einen alternativen ortsungebundenen Polylog eröffnen könnte. Nicht die Reise in den Orient einfach nachvollziehen, sondern das Ziel zum Ausgangspunkt zu machen. Was wiederum nicht heißt, dass das hier Angekommene die Basis hiesiger Kunst nicht neu definieren kann.

Martin Prinzhorn



*With their project, the two artists Emanuel Danesch and David Rych follow the artistic practice of the laboratory, a setting characterized by certain structural preconditions, which focuses on process and the resultant insights or materials. This project opens up the field of art, and the artists produce a mix, in which representatives from various culture studies disciplines participate from the beginning and art and science are intended to merge with one another. Creation and reflection on it are inseparably linked. The boundaries between making and consuming, between the artwork and its documentation are to be largely dissolved. The theme is sensitive and complex and may hardly be treated from a fixed geographical perspective: cultural identities along a south-north line leading from Africa through the "Balkans" to Vienna. The point of departure is Cairo and the destination is Vienna, between them a series of places, which are respectively linked by a respectful view to the "European" north and a disrespectful view to the "African" / "Balkan" south. Since Gramsci, much has been written about the projections of "north" and "south", of "occident" and "orient" as foundations of cultural and socio-pol-*



tical identity. Many symptoms of this dichotomy have been analyzed in art and literature. The project *Utopia Travel* goes beyond mere analysis: the two artists contrast the "other" as a foundation of cultural and political identity with the utopia of a homogeneous society, global culture and universal language. Their intention is not only to analyze and reflect, but also to allow something new to emerge through the mobility of their project, transport this and thus break open old structures. The core of the project is a dynamic videoteque, which treats found material from all the locations, but also incorporates and reflects on the process of selection and viewing. In this way, the work is also a commentary on the narrativity of the art video and its placement between fiction and documentation – documentation of cultural projection, which may in turn itself become a projection again. Another central point is the direction of the project: the conventional perspective in art always goes from the west to the outside or addresses the role of the outside in defining western art. *Utopia Travel* starts in Cairo, the resulting knowledge is transported in the direction of Europe. In this way, it may be hoped that something arrives here, which is not determined by a western concept of autonomy and can thus open up an alternative polylogue that is independent of location. Rather than simply tracing a journey to the orient, here the destination becomes the point of departure. Yet this does not mean that what arrives here cannot in turn redefine the basis of art in this location.

Martin Prinzhorn



Ausstellungsansichten / installation views: *Utopia Travel*, Grafisches Kabinett, Secession





## UTOPIA TRAVEL

Ausgangspunkt des Projektes ist eine Kombination aus zwei Elementen: einen Teil bildet ein Videoarchiv, bestehend aus Positionen von Film- und Kunstschaffenden aus den Städten Kairo, Beirut, Istanbul, Sofia, Skopje, Sarajevo, Belgrad, Zagreb, Laibach und Wien. Der zweite Teil findet in Form einer geplanten Fahrt auf dem Landweg über die angeführten Stationen statt.

Die Reise passiert mit einem, Kairoer Taxis nachempfundenen, Fahrzeug, das neben Präsentationen der Videos in dafür vorgesehenen Räumen auch als temporär-mobiler Vorführraum fungiert. Arbeiten unterschiedlicher Produktionsbedingungen sollen somit Öffentlichkeiten mit unterschiedlichen Rezeptionsgewohnheiten vorgestellt werden. Der befahrene Weg dazwischen macht die geographische Distanz erfahrbar.

Gerade auf der Strecke von Kairo nach Wien findet man Ausformungen gesellschaftlicher Modelle, die intern sowie zueinander von politischen, ökonomischen und religionspezifischen Zusammenhängen thematisiert werden. Politische Konflikte der jüngeren Geschichte einzelner Regionen sind medial – nicht selten unter den Vorzeichen ethnischer Diversität – präsent, wobei die Legitimierungen aktueller deterministischer Identitätszuschreibungen auf historisch gewachsenen Belegbarkeiten zu ruhen scheinen.

Offensichtlich liegen diesen Identitätskonstrukten Dynamiken zugrunde, die sich nicht ohne weiteres einer kulturkritischen Beobachtung entziehen können und daher die Bedingungen künstlerischer Praktiken beeinflussen.

Eine Recherche nach Kulturschaffenden, die aus diesen Städten stammen oder dort tätig sind, und deren Arbeit sich weitgehend mit Bereichen ihres kulturellen Umfeldes befasst, führte uns bisher zu einigen engagierten Personen, KuratorInnen oder vermittelnden Stellen an Universitäten, die wir baten, eine Selektion an vor Ort entstandenen Videos oder Filmen zusammenzustellen. Kriterium war, dass sich die Filme und Videos mit dem Begriff einer „kulturellen Identität“ auseinandersetzen. Wie „kulturelle Identität“ interpretiert und besetzt wurde, war den jeweiligen Personen selbst überlassen.

Unserer Vorgangsweise ging die Überlegung voraus, dass Film und Video für die AutorInnen als Medien verortbarer Problemstellungen fungieren, zudem die ProduzentInnen sich indikativer Codes bedienen, die eine spezifische Lokalität des Gezeigten verdeutlichen. In der Folge hoffen wir, mit Beiträgen von Film und Kunstproduzierenden eine Sammlung zusammenzutragen zu können, die, auch wenn nur hypothetisch, Aufschluss über kulturelle, somit geographische, politische, soziale Situationen geben kann.

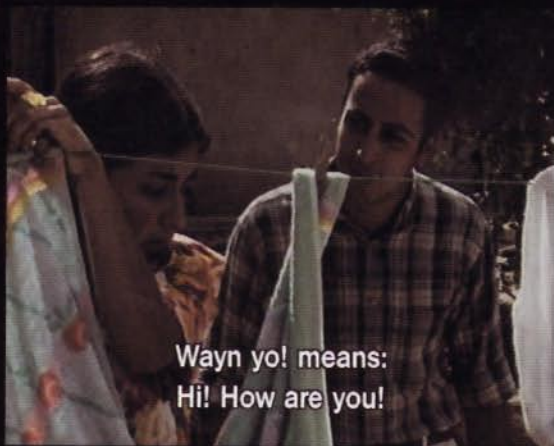
Unterwegs und in den Städten wollen wir BetrachterInnen dazu einladen, sich über persönliche Eindrücke und Vorstellungen zu, von den Videoinhalten abgeleiteten Themenbereichen, zu unterhalten. Aufzeichnungen dieser Gespräche bilden einen weiteren Teil der Auseinandersetzungen, deren Hauptaugenmerk auf der Veränderung geographisch konnotierter Wahrnehmungen kultureller Identität/en auf der von uns befahrenen Strecke liegt – beziehungsweise der Beobachtung, wie konvergente und divergente Bewegungen diverser Gesellschaftsgruppen innerhalb eines Landes in Wechselbeziehung stehen. Mitunter sind auch (post-)koloniale Problematiken vorhanden, die sich nicht zeitlich fixieren lassen.

Als Raum dieser Reflektionen – auch unserer eigenen Herkunft als Zugehörigkeit zu einem integralen Wertesystem – ist ein Taxi, das Grenzen überschreitet, für uns ein starkes Symbol der Überregionalität.

Eine ganz persönliche, utopische Vorstellung war, gelegentlich auf einer gerade stattfindenden Taxifahrt dem Fahrer als Ziel ein fremdes Land zu nennen, oder ihn nach seiner Wunschdestination zu fragen. Die Antworten reichten von „nach Hause“ in die Türkei bis New York. Der Fahrpreis war diskutierbar.







Videostills aus dem Videoarchiv / videostills from the video archive:

Linke Seite / left side:  
Jasmila Žbanić, *After, after*, 1997; Jayce Salloum, *Everything and Nothing*, 2001; Zemira Alajbegović/Neven A. Korda, *Slices of Time*, 2001; Marina Gržinić/Aina Smid, *Three Sisters*, 1992

Diese Seite / this page, von links nach rechts / left to right:  
Detaillansicht des Projektfahrzeuges / close view of the project vehicle:  
André Chammas, *Wayn Yo*, 1998; Small Kapetanović, *Hobby*, 1993;  
Fiona Rukschcio, *Sabine und Peter auf dem Sofa*, 1999



The starting point for the project is a combination of two elements: one part is a video archive consisting of positions of filmmakers and artists from the cities of Cairo, Beirut, Istanbul, Sofia, Skopje, Sarajevo, Belgrade, Zagreb, Ljubljana and Vienna. The second part takes place in the form of a journey that is planned through these stations by land. The journey is conducted with a vehicle, similar to taxis in Cairo, which serves as a temporary mobile screening room in addition to the video presentations in designated spaces. In this way, works made under different production conditions are to be presented to publics with different reception habits. The road traveled in between makes it possible to experience the geographical distance.

Particularly along the stretch from Cairo to Vienna, one finds formations of social models that are to be addressed both internally and partially in relation to one another in terms of political, economic and religion-specific connections. Political conflicts in the recent history of individual regions have been presented in the media – frequently under the aspects of ethnic diversity – whereby the legitimization of current determinist attributions of identity seems to be based on historically developed evidence. These identity constructs are obviously based on dynamics, which cannot easily elude a culture-critical observation and thus influence the conditions for artistic practices.

An investigation of culture workers, who are either from these cities or work there, and whose work largely involves areas of their cultural surroundings, has so far led us to several dedicated people, curators or mediating instances at universities. We asked them to compile a selection of videos or films made on location. The criterion was that the films or videos should deal with the concept of a “cultural identity”. It was left up to the individual people to interpret and construe “cultural identity” themselves.

Our procedure resulted from the consideration that film and video function for the authors as the media of locatable issues, and that the producers make use of codes that illustrate the specific locality of that which is shown. We consequently hoped to be able to compile a collection with contributions from film and art producers, which could, at least hypothetically, provide insights into cultural and thus geographical, political, social situations.

Along the way and in the cities, we would like to invite viewers to talk about their personal impressions and ideas about topics derived from the content of the videos. Recordings of these conversations will form an additional part of the exploration, focusing on changes in geographically connoted perceptions of cultural identity/identities along our route – or respectively, the observation of the mutual interactions of convergent and divergent movements of various social groups within a country. Sometimes there may also be (post-)colonial issues, which cannot be fixed to a certain time.

As the space for these reflections – also on our own origins as belonging to an integral value system – a taxi that traverses borders is a strong symbol of transregionality for us.

One very personal, utopian idea was to occasionally, during a taxi ride, give the driver a destination in a foreign country, or to ask him where he would like to go. The responses ranged from “home” in Turkey to New York. The price was negotiable.

Emanuel Danesch/David Rych

Ausstellungsansicht / installation view: Utopia Travel, Grafisches Kabinett, Secession





## DAS EXPERIMENT 3

Die meisten Projekte der Serie *Das Experiment* zeichnet das Interesse an den Produktionszusammenhängen von Kunst aus: ein kritisches Hinterfragen des – oftmals idealisierten – Schaffensprozesses, die Demontage des Mythos vom autarken, aus sich allein schöpfenden KünstlerInnen-Ichs. Wenige Arbeiten thematisieren jedoch so stark den Weg und gleichzeitig die Grenzen des Kunstwerkes und des Kunstbetriebes, das Verhältnis von Zentrum zu Peripherie und umgekehrt wie das Projekt *Utopia Travel* von Emanuel Danesch und David Rych. Einem Medium gleich reisen die beiden Künstler in einem alten Taxi mit einer sich konstant in Veränderung befindlichen Videothek durch Länder, die im (angeblich) globalen Denken der Kunstöffentlichkeit kaum Präsenz erhalten. Das Einbeziehen und Gegenüberstellen der jeweiligen Szenen, das Verhältnis der einzelnen Stationen zueinander, das Interesse an der Differenz und Spezifik lokaler Produktionen, jedoch auch der Verweis auf die Begrenztheit des euro- und amerikazentrischen dominanten Blicks auf nicht-westliche Kunst verhindern, dass aus der vagabundierenden Reise eine Mission mit politisch eindeutigen Kalkül wird. Wir danken Emanuel Danesch, David Rych und allen KünstlerInnen, die ihre Arbeiten für dies Projekt zur Verfügung stellen, sowie Dorit Margreiter, die das Projekt kuratierte. Weiterer Dank geht an Erste Bank, Partner der Secession, GlaxoSmithKline, Sponsor der Secession, Wiener Städtische Versicherungs AG, Sponsor der Reihe *Das Experiment* und die Freunde der Secession.

*Most of the projects in the series Das Experiment are distinguished by their interest in the production contexts of art: a critical questioning of the – often idealized – creative process, the dismantling of the myth of the autarchic artist-ego creating from within itself. Yet there are few works that explore the path and, at the same time, the boundaries of the art work and the art business, the relationship between the center and the periphery and vice versa as strongly as the project Utopia Travel by Emanuel Danesch and David Rych. Like a medium, the two artists travel in an old taxi with a constantly changing video library through countries that are hardly present in the (allegedly) global thinking of the art public. The inclusion and comparison of the respective scenes, the relationship of the individual stations to one another, the interest in the difference and the specifics of local productions, yet also the reference to the limitedness of the Eurocentric and America-centric, dominant view of non-western art prevent the vagabond journey from becoming a mission with politically unambiguous calculations. We would like to thank Emanuel Danesch, David Rych, and all the artists who have made their work available for this project, and Dorit Margreiter, who curated the project. Thanks are also due to the Erste Bank, partner of the Secession, GlaxoSmithKline, sponsor of the Secession, the Wiener Städtische insurance company, sponsor of the series Das Experiment, and the Friends of the Secession.*

Matthias Herrmann, Präsident / president

## BIOGRAPHIEN / BIOGRAPHIES

EMANUEL DANESCH lebt und arbeitet / lives and works in Wien / Vienna; geboren / born 1976, Innsbruck; 1998–2001 Akademie der Bildenden Künste, Wien (Klasse Renée Green) / Academy of Fine Arts, Vienna (class of Renée Green); 1994–1998 Universität für Angewandte Kunst, Wien / University of Applied Arts, Vienna

DAVID RYCH lebt und arbeitet / lives and works in Wien / Vienna; geboren / born 1975, Innsbruck; 1995–2001 Akademie der Bildenden Künste, Wien (Klasse Renée Green) / Academy of Fine Arts, Vienna (class of Renée Green); 1999–2000 Bezalel University Jerusalem, Israel; 1993–1995 Studium der Architektur und Kunstgeschichte, Innsbruck / studied architecture and art history, Innsbruck

## DAS EXPERIMENT (7. 3. 2001 – 3. 2. 2002)

Zeitlich unabhängig von den anderen Ausstellungen im Haus sind acht Projekte geplant, bei denen jeweils mehrere KünstlerInnen mit wechselnden KuratorInnen zusammenarbeiten. / Eight projects are planned, independent of the schedule of other exhibitions in the house, in which several artists will work together with alternating curators.

- 1 7. 3. – 22. 4. 2001, kuratiert von / curated by Dorit Margreiter
- 2A 26. 4. – 13. 5. 2001, kuratiert von / curated by Carola Dertnig
- 3 17. 5. – 27. 5. 2001, kuratiert von / curated by Dorit Margreiter
- 4 30. 5. – 1. 7. 2001, kuratiert von / curated by Ulrike Kremer
- 5 5. 7. – 26. 8. 2001, kuratiert von / curated by Hemma Schmutz
- 6 30. 8. – 14. 10. 2001, kuratiert von / curated by Rike Frank
- 7 18. 10. – 25. 11. 2001, kuratiert von / curated by Christine Bruckbauer
- 8 29. 11. 2001 – 6. 1. 2002, kuratiert von / curated by Barbara Clausen
- 2B 10. 1. – 3. 2. 2002, kuratiert von / curated by Carola Dertnig

## IMPRESSUM / IMPRINT

Herausgeber / publisher: Secession  
Ausstellungskuratorin / exhibition curator: Dorit Margreiter  
Redaktion / editor: Rike Frank  
Texte / essays: Emanuel Danesch, Matthias Herrmann, Martin Prinzhorn, David Rych  
Übersetzung / translation: Aileen Derieg  
Visuelles Konzept Secession / visual concept Secession: Heimo Zobernig  
Grafik Design / graphic design: Alexander Rendi  
Fotonachweis / photo credits: Pez Hejduk, Utopia Travel  
Druck / printed by: Remaprint, Wien  
Ausstellungsproduktion / exhibition production: Christine Bruckbauer  
Öffentlichkeitsarbeit / public relations: Carola Platzek  
Geschäftsführung / financial manager: Renata Šikoronja  
Administration: Gabriele Grabler, Hermia Hillebrandt  
Aufbau / installation crew: Wilhelm Montibeller & Team

© 2002 Secession, die Künstler, die Autoren  
Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession  
Friedrichstraße 12, A-1010 Wien  
Tel. +43-1-587 53 07, Fax +43-1-587 53 07-34  
Email: exhibition@secession.at

Dank an / thanks to: Katia Kameli, Martin Prinzhorn, Pradeep Sanders, Roland Schnizer und allen Personen, die zur Realisation des Projektes beigetragen haben / and all those who have contributed to the realisation of this project.

## MÄZENE DER GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER SECESSION / SOCIETY OF FRIENDS OF THE SECESSION PATRONS

AHR/AIMS International, BDO Auxilia Treuhand GmbH, Mariusz Jan Demner (Demner, Merlicek & Bergmann), Gen. Dir. Helmut Elsner (BAWAG), Komm. Rat Karlheinz Essl (Fritz Schömer GmbH), EVN AG, Komm. Rat Anton Feistl (Feibra Werbung GmbH), Ernfried und Andra Fuchs, Sébastien de Ganay, Dr. Christian Hauer, Ernst Hilger, Alexander Kahane, Dkfm. Heinz Kammerer (Wein&Co), Gen. Dir. Dietrich Karner (Generali Holding Vienna AG), Mag. Peter König (Alu König Stahl), Dr. Christoph und Bernadette Kraus, Franz und Freya Krummel, Martin Kufner (kufner futures), Ronald S. und Jo Carole Lauder, Robert und Sylvie Liska, Ingrid und Christian Rieder, Patricia und Marcus Meier-Rogan, Thomas Moskovics (Bankhaus Winter & Co.), Dr. Arend Oetker (Schwartauer Werke), Österreichisches Verkehrsbüro AG, Palmers Textil AG, Andreas G Pulides, Kai Sailer (AP&I Art Projects & Investments), Franz und Marina Seilern, Dkfm. Dr. Siegfried Sellitsch (Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG), Joseph Walkner, Otto Ernst Wiesenthal (Hotel Altstadt Vienna)



Partner der Secession



Sponsor der Secession



Sponsor der Ausstellung



Freunde der Secession





- 1 Kairo / Cairo
- 2 Beirut
- 3 Istanbul
- 4 Sofia
- 5 Skopje / Skopje
- 6 Belgrad / Belgrade
- 7 Sarajevo
- 8 Zagreb
- 9 Laibach / Ljubljana
- 10 Wien / Vienna

[www.utopia-travel.org](http://www.utopia-travel.org)